

Aus dem Gartenführer Schleswig-Holstein (5): Der Gerisch-Park in Neumünster

## Philemon und Baucis in arkadischer Idylle

Mit dem neu erschienenen Gartenführer Schleswig-Holstein lädt der Wachholtz-Verlag zum Besuch der schönsten Gärten zwischen den Meeren ein. Vom kleinen Bauerngarten bis zum Landschaftspark sind dort rund 180 öffentlich zugängliche Anlagen beschrieben. Das Bauernblatt stellt in lockerer Folge einige davon vor. Heute: der Gerischpark und die Villa Wachholtz in Neumünster.

Als der Zeitungsverleger Karl Wachholtz 1924 die bereits 1903 erichtete Villa erwarb, veranlasste er nicht nur den Umbau des Hauses, sondern ließ auch den Garten im Sinne eines Landhausgartens als „Wohnraum im Freien“ modernisieren. Wachholtz beauftragte damit den bekannten Lübecker Gartenkünstler Harry Maasz. Dieser schuf 1925 einen stimmungsvollen Garten mit klarer Raumgliederung, die Bezug auf

brachte. Eigentlich sind es drei zusammengepflanzte Bäume, die dieses beeindruckende Naturdenkmal bilden.

Seit 2006 wurden die Villa Wachholtz und der denkmalgeschützte Garten als seltenes erhaltenes Zeugnis seiner Art durch die Herbert-Gerisch-Stiftung umfassend saniert und im Herbst 2007 als Kunstzentrum eröffnet. Der wiederhergestellte kunstvolle Garten Harry Maasz' fließt mit der Schwale in den angrenzenden Skulpturenpark. Architektur, Kunst, Kultur und Natur verbinden und ergänzen sich so auf harmonische Weise. Das Ausstellungsprogramm in der Villa nimmt sich den Themen des Skulpturenparks an: Der arkadischen Idylle und ihrer Übersetzung in die Sprache der zeitgenössischen Kunst.

Sorgfältig abgestimmt auf den Garten finden sich hier Skulpturen bedeutender Künstler, die in engem Dialog mit der Natur stehen. So schwebt ein zartes, wie aus Pergament gehauchtes Kleeblatt von Katsuhito Nishikawa auf dem Wasser. Nahe bei fügt sich das Paar Philemon und Baucis des Künstlers Ian Hamilton Finlay harmonisch in das Blätterwerk einer schützenden Insel. Auch die einzelnen Kunstwerke nehmen untereinander Verbindung auf. So steht der Kopffüßler von Horst Antes im Gegensatz zur geheimnisvollen Figurengruppe der kopflos Schreitenden der polnischen Künstlerin Magdalena Abakanowicz. Auch arbeiten die Kunstwerke zeitgenössisch modern mit geschichtlichen Ereignissen und Mythen.

Kaum ein anderer Künstler des 20. Jahrhunderts hat die Bedeutung des Wortes und die damit verbundenen Bilder so sehr auf den Garten bezogen wie der schottische Künstler Ian Hamilton Finlay. Im Paar „Philemon und Baucis“ (1984) im Gerisch-Skulpturenpark vereinen sich auf die für Finlay typische Art und Weise My-



Philemon und Baucis in Baumgestalt

thologie und Poesie, Natur und Kunst. Das Werk bezieht sich auf eine Sage aus der griechischen Mythologie: Auf der Suche nach einem Nachtquartier finden die überall abgewiesenen Götter Jupiter und Merkur schließlich Unterkunft und Gastfreundschaft in einer einfachen Hütte bei dem greisen Paar Philemon und Baucis. Die beiden Alten bieten alles auf, was ihnen an Vorräten zur Verfügung steht. Die Götter belohnen diese Selbstlosigkeit, retten die Alten als einzige vor der Sintflut, verwandeln die Hütte in einen Tempel und stellen dem Paar einen Wunsch frei. Diese wünschen sich, als Priester im Tempel dienen und gemeinsam sterben zu dürfen. Ihr Wunsch wird erfüllt, und sterbend werden sie in nebeneinander stehende Bäume verwandelt.

Im Gerisch-Skulpturenpark sind Philemon und Baucis in Stein gehauen an zwei nah beieinander stehenden Bäumen verewigt.

**Adresse:** Brachenfelder Straße 69, Neumünster

**Öffnungszeiten:** April bis Oktober: Mi – Fr 11 – 18 Uhr, Sa und So 12 – 19 Uhr. November bis März: Do und Fr 11 – 17 Uhr, Sa 14 – 17 Uhr, So 11–17 Uhr

**Besonderheiten:** rollstuhlgerecht, Hunde angeleint

**Infos:** [www.gerisch-stiftung.de](http://www.gerisch-stiftung.de)



„Kissing Birds“ von Menashe Kadishman

Fotos: Wachholtz-Verlag

Im idyllischen Tal der Schwale vereinigen sich der restaurierte Garten der Villa Wachholtz und der benachbarte Park des Stifterehepaares Herbert und Brigitte Gerisch zum Gerisch-Skulpturenpark. Werke international bekannter Künstler werden hier von der Herbert-Gerisch-Stiftung unter freiem Himmel ausgestellt. Im Laufe der nächsten 25 Jahre soll der Park im Tal der Schwale auf 30 Hektar anwachsen.

das Haus und seine Funktionen nahm, wie es für die Reformbewegung dieser Zeit typisch war. Aus dem schon vorher bestehenden Landschaftsgarten übernahm Maasz Teile des Baumbestandes und fügte den Garten harmonisch in den Bogen der Schwale und in die umgebende Landschaft. Gliedernde Mauern machen Haus und Garten über architektonische Formen zu einer Einheit, „verankern“ die Architektur nach Maasz eigenen Worten „fest im Gelände“. Wie ein Zimmer liegt die Terrasse vor der zentralen Halle des Hauses. Eine Stufenanlage aus Feldsteinen mit Polsterstauden und rankenden Gehölzen führt in den tiefer gelegenen Garten.

Auch Rhododendren prägen die Terrassen, in Sorten wie 'Roseum Elegans', 'Catawbiense Boursault', 'Album Novum' und 'Madam Carvalho'. Einige dieser Sträucher stammen noch aus der Entstehungszeit des Gartens. Von der Terrasse fällt der Blick auf eine heute grandiose Trauerbuche, die Maasz auf dem herzförmigen Rasenplatz besonders zur Geltung



Die „Schreitenden“ von Magdalena Abakanowicz

### Beim Bauernblatt zu bestellen

Der Gartenführer Schleswig-Holstein ist im Wachholtz-Verlag erschienen und kostet 12 Euro. Autorinnen sind die Landschaftsarchitektinnen Urte Schlie und Anke Werner, die auch die Faltblattreihe „gartenrouten zwischen den meeren“\*<sup>1</sup> entworfen haben.

Der Gartenführer ist versandkostenfrei über das Bauernblatt zu beziehen unter: Tel. 04331-1277-822, Fax 04331-1277-833 E-Mail: [anzeigen@bauernblattsh.de](mailto:anzeigen@bauernblattsh.de)

